

# Maria Hilf

## Kleinholz Bote

CPPS



Juli 2014

News  
Termine  
Berichte

### **Liebe Freunde und Wohltäter der Wallfahrtskirche Maria Hilf in Kleinholz, liebe Freunde und Wohltäter der Missionare vom Kostbaren Blut!**

Der Monat Juli, der dem kostbaren Blut Jesu Christi geweiht ist, führt uns unter das Kreuz auf Golgatha. In der Hingabe seines Lebens, im Vergießen seines Blutes, hat Jesus uns freigekauft, mit dem Vater versöhnt und uns so die Kindschaft wiedererlangt. Im Paradies haben die ersten Menschen diese Gottbezogenheit verloren und sind in die Ichbezogenheit gefallen. Christus ist gekommen, um uns aus dieser Ichbezogenheit wieder herauszuführen – zurück in die Gottbezogenheit. Das ist das wunderbare Geschenk der Erlösung. Durch sein Kostbares Blut wurde der Bund Gottes mit den Menschen wiederhergestellt und erneuert.

Die Verehrung des kostbaren Blutes wurde bereits im 10. Jahrhundert in manchen Ortskirchen mit einem Fest gefeiert. Bis zum 15. Jahrhundert trugen die Kreuzfahrer wesentlich dazu bei, das Blut Jesu zu verehren, denn sie brachten Blutreliquien von ihren Kreuzzügen mit. Mit der Gründung des Ordens der Missionare vom kostbaren Blut im Jahr 1815 durch Kaspar del Bufalo gewann die Verehrung des Blutes unseres Erlösers noch mehr an Bedeutung. „Das Kostbare Blut ist es, das die Sünden tilgt, die Seelen rettet und dem Wort des Missionars Kraft und Fruchtbarkeit gibt. Denn wir sind durch Blut erlöst. Wohin ich nur meine Gedanken richte – überall sehe ich sein Blut! Die Wunden an Händen und Füßen, das dornengekrönte Haupt, das geöffnete Herz... Alles fordert uns auf zur Gegenliebe. Jesus hat uns aus Liebe erlöst. Aus Liebe hat er all sein Blut vergossen. Darum sind wir in seinem Herzen zuhause.“, schrieb der heilige Ordensgründer, der gemeinsam mit Maria de Mattias auch eine Schwesterngemeinschaft, die „Schwestern von der Anbetung des Kostbaren Blutes“ gründete.

In einem Schreiben an Papst Leo XII. erklärt Kaspar del Bufalo: „Zu jeder Zeit hat der Herr Andachten entstehen lassen, die geeignet waren, den gottlosen Strömungen Einhalt zu gebieten. In früheren Zeiten richtete sich der Kampf gegen einzelne Glaubenswahrheiten, in unserer Zeit dagegen geht der Kampf gegen die Religion im Allgemeinen und gegen unseren gekreuzigten Herrn. Man muss also

die Glorie des Kreuzes unseres Erlösers wieder herstellen. Der Teufel würde gerne sehen, wenn wir der Gerechtigkeit zum Opfer fielen; wir sollen aber die Quellen der Barmherzigkeit öffnen. Man muss den Völkern sagen, um welchen Preis die Seelen losgekauft sind. Man muss ihnen begreiflich machen, auf welche Weise das Blut Jesu sie reinigt und wie sie vor allem durch die Sakramente geheiligt werden. Um die Menschen aus der Gefühllosigkeit von heute aufzurütteln, muss man sie daran erinnern, dass dieses Blut jeden Morgen auf den Altären aufgeopfert wird, und dass es zum Ausgleich der Schmähungen und Lästerungen angebetet und gepriesen werden soll.“

Wie notwendig die Feier der Heiligen Messe ist, betonte P. Pio einmal mit den eindringlichen Worten: „Eher könnte die Welt ohne Sonne bestehen, als ohne das heilige Messopfer.“ Die Kirche lehrt, angelehnt an das dritte Gebot, den Sonntag durch den Besuch des heiligen Messopfers zu heiligen. Sie verpflichtet uns deshalb dazu, weil sie die Gläubigen zur Gemeinschaft mit Gott und untereinander führen will.

**Nehmen wir uns in der Urlaubszeit wieder mehr Zeit für Gott! Mehr Zeit für das Gebet, das Lesen der Hl. Schrift, den Besuch der hl. Messe.... In diesem Sinn: Erholsamen Urlaub**

**T e r m i n e** – Missions-u. Exerzitienhaus Maria Hilf

Tel. 05372 – 62620 [maria-hilf-kufstein@tele2.at](mailto:maria-hilf-kufstein@tele2.at)

Für den Inhalt verantwortlich: P. Andreas Hasenburger

**05. Juli** - Sternwallfahrt nach Maria Baumgärtle – Anmeldung erforderlich

28. Juli - 20 Uhr: **Katechese** im Stüberl – P. Richard Pühringer, CPPS

*Im Juli steht unser Haus offen  
für Urlaubsgäste!*

*Es darf gelacht werden.....*

*Fragt der Bahnbeamte einen Reisenden, der völlig atemlos einem Zug nachschaut: "Haben sie den vielleicht verpasst?" "Nein - ich habe ihn verjagt!"*

„Wenn man so etwas hinter sich hat“, sagte einmal der berühmte französische Dichter Paul Claudel nach einer mittelmäßigen Sonntagspredigt, „möchte man fast daran zweifeln, dass das Christentum die Welt durch Predigten erobert hat.“

Bei einem Flug über den Atlantik fallen plötzlich sämtliche Triebwerke aus. Dem Piloten gelingt es, das Flugzeug auf dem Wasser aufzusetzen. "Keine Panik!" kommt die Durchsage an die Passagiere. "Verlassen Sie bitte in Ruhe das Flugzeug, das sich nur langsam mit Wasser füllen wird. Das Meer ist im Augenblick sehr ruhig. Leider mussten wir feststellen, dass sich keine Schwimmwesten an Bord befinden. Wir dürfen uns deshalb an dieser Stelle von den Nichtschwimmern verabschieden und wünschen den anderen Passagieren eine angenehme Weiterreise!"